



**Geschäftsführung
Ausschuss für Anregungen und
Beschwerden**

Ansprechpartner: Herr Schnitzler

Telefon: (0221) 221-26144

Fax : (0221) 221-26005

E-Mail: norbert.schnitzler@stadt-koeln.de

Datum: 06.05.2009

Auszug

aus der Niederschrift der 37. Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden vom 04.05.2009

öffentlich

**3.1 Beschwerde über den Umgang mit einer Eingabe für den Bürgerhaushalt
zum Thema "Freie Tennisplätze" (Az.: 02-1600-9/09)
0856/2009**

Beratungsverlauf:

Der Antragsteller erläutert seine Eingabe. Er ist der Meinung, dass die Behauptung der Verwaltung, das derzeitige Angebot an freien Tennisplätzen würde dem Bedarf entsprechen, nicht stimmt, da die meisten seiner Bekannten Tennis ohne Verein bzw. kostenlos spielen möchten. Insbesondere sollen mehr kostenfreie Spielmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Der Antragsteller vermutet, dass die Verwaltung seinen Vorschlag zum Bürgerhaushalt mit anderen Vorschlägen zum Tennissport zusammengefasst hat, um eine Zustimmung zu verhindern.

Herr Zander, 52 Sportamt, macht deutlich, dass nach einem Riesenboom im Tennissport nunmehr in den letzten Jahren ein Rückgang zu verzeichnen ist. Kommerzielle Anbieter von Spielmöglichkeiten würden Kapazitäten abbauen oder Anlagen schließen, auch städtische Anlagen (z. B. am Stadion) seien reduziert worden. Bei der Tennisanlage Friedrich-Schmidt-Straße seien regelmäßig tagsüber noch Plätze buchbar. Der Preis von 11,50 € pro Stunde sei durchaus bezahlbar.

Herr Ropertz, 20 Kämmerei, weist darauf hin, dass die Verknüpfung einzelner Vorschläge zum Bürgerhaushalt kein Indiz dafür ist, dass dieser Vorschlag nicht realisiert werden soll. Die Verknüpfungen seien nur Hinweise darauf, dass es mehrere (ähnliche) Vorschläge zu einem Thema gibt. Alle Top-100-Vorschläge seien den politischen Gremien vorgelegt worden. Die Verwaltung habe die Vorschläge des Antragstellers nicht abgelehnt, sondern lediglich für die politischen Gremien eine Stellungnahme abgegeben.

Frau Dr. Reimers spricht sich dafür aus, die Eingabe dem Sportausschuss zuzuleiten, da der Vorschlag des Antragstellers zum Bürgerhaushalt offensichtlich der weitestgehende zum Thema Tennissport war (preiswerte Lösung durch einfache Plätze).

Herr Dr. Elster macht deutlich, dass das Verfahren der Stadt Köln zum Bürgerhaushalt bundesweit Anerkennung findet. Probleme bei diesem neuen Verfahren könnten beim nächsten Bürgerhaushalt nachgebessert werden. Aus seiner Sicht ist jede sportlich nutzbare Fläche sicherlich sinnvoll. Aber da, wie die Verwaltung nachvollziehbar dargelegt hat, der Tennissport rückläufig ist, müssten sich die begrenzten finanziellen Mittel am Interesse der Bürgermehrheiten orientieren. Er empfiehlt dem Antragsteller, mit lokalen Institutionen, wie z. B. den Bezirkspolitikern oder Privatpersonen, in Kontakt zu treten und für sein Anliegen (einfache, billige Spielmöglichkeiten) zu interessieren.

Frau Schmerbach unterstreicht, dass ordnungsgemäß mit den Vorschlägen zum Bürgerhaushalt umgegangen wurde. Eventuell könnte man allerdings die Einschätzungen zu den Vorschlägen beim nächsten Bürgerhaushalt in einer Synopse darstellen. Sie regt an, dem Antragsteller, dem Sportausschuss und auch dem Ausschuss für Anregungen und Beschwerden eine Liste zur Verfügung zu stellen, in der kostenlose und preiswerte städtische Möglichkeiten zum Tennisspielen aufgeführt sind.

Herr Zander informiert, dass es nur die eine städtische Tennisanlage in der Friedrich-Schmidt-Straße gibt. Er ist gerne bereit, dem Antragsteller Fragen zu Spielmöglichkeiten zu beantworten.

Auch aus Sicht von Frau Gebauer hat die Verwaltung ordnungsgemäß bei der Prüfung der Vorschläge zum Bürgerhaushalt gearbeitet. Sie greift den Vorschlag von Herrn Dr. Elster auf und spricht sich ebenfalls dafür aus, die Bezirke zu beteiligen, um eventuell einfache Flächen für Sportmöglichkeiten, auf denen man z. B. auch Tennis spielen kann, mit geringem Aufwand herzustellen.

Herr Thelen regt an, zu der Eingabe den Sportausschuss wegen seiner Fachkompetenz zu beteiligen.

Herr Pohl hält es für bedenklich, wenn die im Zusammenhang mit dem Bürgerhaushaltsverfahren getroffenen Entscheidungen jetzt nochmals durch einen Fachausschuss überprüft würden. Er hält in diesem speziellen Fall eine Beteiligung der Bezirke für angemessener.

Nach kurzer Diskussion unterstützen die Ausschussmitglieder eine entsprechende Ergänzung des Beschlussvorschlages der Verwaltung.

Abweichender Beschluss:

Der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden nimmt die Darstellung der Verwaltung zur Kenntnis und bekräftigt den ordnungsgemäßen Umgang von Politik und Verwaltung mit dem Vorschlag des Antragstellers beim Bürgerhaushaltsverfahren. Weiterhin empfiehlt der Ausschuss allen Bezirksvertretungen, die Verwaltung zu bitten, sofern es Bedarf und Möglichkeiten gibt, möglichst einfach und kostengünstig herzustellende Sportflächen, die auch zum Tennisspielen nutzbar sind, zu realisieren.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.